

**Saisoneröffnung mit Schweizer Musik**

In Savognin wird heute Freitag die Wintersaison eröffnet. Gefei-ert wird an zwei Abenden mit mehreren Konzerten.

*Savognin.* – Geplant war, dass die Wintersaison heute Freitag, 9. Dezember, mit einem Konzert des deutschen Rappers Marteria im Hotel «Cube» in Savognin eröffnet wird. Aufgrund von Studioarbeiten musste Marteria die Show absagen. Die Organisatoren haben laut einer Mitteilung aber entschieden, den Abend nicht ganz zu streichen, sondern voll auf die Karte «einheimische Kost» zu setzen. Der Churer Rapper Cigi, ein Urgestein der Schweizer Hip-Hop-Szene, wird deshalb nun auf der Bühne stehen. Anschliessend legt das Break Up DJ-Team, bestehend aus Musikern der Band Breitbild, Platten auf. Türöffnung ist um 19.30 Uhr.

**Zwei Bands am Samstag**

Das Savogniner Hotel «Cube» lädt morgen Samstag, 10. Dezember, um 19.30 Uhr zu einem weiteren Konzert. Dann spielt zunächst die Basler Pop-Rock-Band Myron. Das Duo formierte sich im Laufe des Jahres 2003 und besteht aus Emanuel Gut (Gesang, Gitarre) und Chris Haffner (Gitarre, Bass). In diesem Jahr veröffentlichte sie ihr drittes Album «Never Regret».

Die Bündner Musikszene wird am Samstag vertreten durch die Band Bündnerfleisch mit Sänger Sergio Greco, Gitarrist Paul Etterlin, Schlagzeuger Sandro Cadeddu, Bassist Gian Lorenz und Keyboarder Michael Gertschen. Die Churer Gruppe machte dieses Jahr mit ihrem vierten Album «Kunnt schu guat» von sich reden. (so)

Weitere Informationen im Internet unter [www.savognin.ch/opening](http://www.savognin.ch/opening).

**Singschule lädt zum Weihnachtssingen**

*Chur.* – Auch in diesem Jahr geben am traditionellen Weihnachtssingen der Singschule Chur in der Martinskirche rund 140 Churer Erstklässler ihr Konzertdebüt. Unter dem Titel «Es naht ein Licht» erklingen morgen Samstag, 10. Dezember, um 18.15 Uhr wie auch am Sonntag, 11. Dezember, um 17.30 Uhr traditionelle und neue Advents- und Weihnachtsslieder sowie Chorwerke.

Am Samstag singen die ersten bis dritten Klassen der Innenstadt, am Sonntag jene der Neustadt. Die vierten Klassen, die Mädchenchöre, der Knabenchor und der Blockflötenchor sind an beiden Konzerten beteiligt. Begleitet werden die Darbietungen durch ein Ad-hoc-Orchester und von Elena Bürkli an der Orgel. Die Gesamtleitung hat Jürg Kerle. (so)

**Caviezel: «Ich möchte nicht wie Bo Katzman werden»**

**Am Sonntagabend wird am Arosa Humorfestival zum ersten und einzigen Mal einheimische Unterhaltungskost aufgetischt. Kabarettist Flurin Caviezel berichtet im seit Wochen ausverkauften Blattersaal mitten aus seinem Leben.**

Mit Flurin Caviezel sprach Franco Brunner

**Herr Caviezel, wie gut können Sie mit Druck umgehen?**

Flurin Caviezel: Eigentlich sehr gut. Ich möchte fast schon sagen, dass ich ein wenig Druck brauche, um so richtig kreativ zu werden. Doch, doch, mit Druck kann ich sehr wohl umgehen.

**In dem Fall sind die Voraussetzungen für Ihren Auftritt am Arosa Humorfestival ideal. Schliesslich verspüren Sie da den Druck, als Einziger die Bündner Humor-Fahne hochhalten zu müssen.**

(lacht) Diese Aufgabe erfülle ich natürlich liebend gerne. Von zusätzlichem Druck kann deshalb aber keine Rede sein.

**«Das Programm verändert sich»**

**Ist für Sie als alter Kabarett-Hase eine Berufung an das Humorfestival überhaupt noch etwas Besonderes?**

In Arosa auftreten zu dürfen, ist für mich immer noch sehr speziell, keine Frage. Und dies, obwohl es in diesem Jahr ja nicht das erste Mal ist. Das Festival ist mittlerweile zu einer eigentlichen Marke geworden, und mich als Künstler freut es dementsprechend einfach, wenn ich Teil davon sein kann.

**Also sind Sie mit Festivalleiter Frank Baumann nicht zerstritten?**

Wie bitte, zerstritten? Ganz im Gegenteil. Wie kommen Sie denn auf diese Idee?

**Neben Ihrer deutschen Kollegin Lisa Fitz sind Sie der Einzige von den insgesamt 24 Künstlern, der nicht im grossen Zelt spielen darf, sondern nur im vergleichsweise kleinen Blattersaal im Hotel «Bellavista». Das riecht irgendwie nach Herabstufung.**

Überhaupt nicht. Natürlich hätte ich auch nichts gegen einen Auftritt im Zelt einzuwenden gehabt. Mit meinem Programm «Zmitzt im Läba» ist mir der Blattersaal ehrlich gesagt je-



**Auf nach Arosa:** Für Kabarettist Flurin Caviezel ist es noch immer etwas ganz Spezielles, Teil des Arosa Humorfestivals zu sein. Bild Marco Hartmann

doch fast noch lieber als das Zelt. So passen Programm und Lokalität bestens zusammen.

**Präsentieren Sie in Arosa eine spezielle Humorfestival-Version von dem nicht mehr ganz taufrischen «Zmitzt im Läba»-Programm?**

Ich versuche bei meinen Auftritten immer lokale Geschichten einzubauen. Ebenso bemühe ich mich, aktuelle Geschehnisse miteinfließen zu lassen. So verändert sich ein Programm eigentlich andauernd. Meine Tochter hat beim letzten Programm zum Beispiel sowohl die Premiere als auch die Deniere gesehen und sprach danach von zwei verschiedenen Vorstellungen.



**Ist ein neues Programm denn schon in Planung?**

Was ich im nächsten Jahr machen werde, sind «Morgengeschichten am Abend». Das heisst, dass ich meine «Morgengeschichten», die ich seit Jahren für das Schweizer Radio DRS verfasste, zusammenstelle und an ein paar Orten gepaart mit musikalischen Einlagen vortragen werde. Dies auch im Hinblick auf das Buch mit 100 «Morgengeschichten», das im April 2012 erscheinen wird. Das ist aber kein eigent-

liches, neues Kabarettprogramm. Aber natürlich mache ich mir auch schon über ein neues Programm Gedanken. Damit gehe ich aber sozusagen noch schwanger, ich weiss also noch nicht genau, wie das Ganze aussehen, und wann es so weit sein wird.

**«Ich bleibe drei Tage in Arosa»**

**Neben Ihrem Solo-Programm touren Sie im Dezember auch noch mit dem Gruppen-Advent-Stück «Dieses Jahr schenken wir uns nichts» durch das Land. Warum tut man sich diese «Mehrfachbelastung» in der ohnehin schon stressigen Vorweihnachtszeit an?**

Das hab ich mich auch schon gefragt (lacht). Es ist nun bereits das dritte Jahr, in dem ich gemeinsam mit Pius Baumgartner, Mario Haltinner, Franco Mettler und Carlo Schöb mit einem Adventsprogramm unterwegs bin. Dieses Jahr ist es aber das letzte Mal, versprochen. Schliesslich möchte ich nicht wie Bo Katzman werden. Denn immer wenn irgendwo Bo-Katzman-Plakate zu sehen sind, weiss man, dass der Advent vor der Tür steht. Aber die Zusammenarbeit in der Gruppe an sich geniesse ich sehr, und dadurch entsteht eine wunderbare Abwechslung zu meinen Solo-Programmen. Eine

Abwechslung, die ich auch in Zukunft nicht missen möchte, einfach nicht mehr zwingend zur Adventzeit.

**Gönnen Sie sich nach Ihrem Humorfestival-Gastspiel wenigstens ein paar geruhsame Tage in Arosa?**

Ich bleibe nach meinem Auftritt noch drei Tage in Arosa. Nicht zuletzt deshalb, da ich bei der TV-Aufzeichnung des Schweizer Fernsehens mitwirken werde. Ich finde aber bestimmt auch Zeit, um ein paar Kollegen zu treffen und mir den einen oder anderen Auftritt anzuschauen. Das ist ja gerade das Schöne und Besondere am Arosa Humorfestival. Bei anderen Festivals kommen die Leute an, bestreiten respektive besuchen einen Auftritt und verschwinden dann alsbald auch schon wieder. In Arosa hingegen bleiben viele etwas länger und geniessen die Zeit.

**Sie könnten auch gleich bis zum Festivalschluss vor Ort bleiben, schliesslich müssen am Ende vielleicht ja gerade Sie den Humorfüller als bester Künstler des Festivals entgegennehmen. Was dann?**

Dann hätte ich ein Problem, zu dieser Zeit bin ich nämlich schon wieder mit meinem Adventsprogramm unterwegs (lacht). Nein, nein, dazu wird es wohl nicht kommen.

Flurin Caviezel am Humorfestival: Sonntag, 11. Dezember, 21 Uhr, Blattersaal, Hotel «Bellavista», Arosa.

**Für ein Doppelkonzert holt sich Incantanti Verstärkung**

**Das Vokalensemble Incantanti konzertiert an diesem Wochenende in Haldenstein und Thusis – und dies nicht allein.**

*Haldenstein/Thusis.* – Unter anderem Werke der US-Komponisten Eric Whitacre (\*1970) und Morten Lauridsen (\*1943) sowie des Briten John Rutter (\*1945) gibt das Vokalensemble Incantanti am Wochenende zum Besten. An den beiden Konzerten morgen Samstag in Haldenstein und am Sonntag in Thusis werden zudem Barockkompositionen von Gottfried August Homilius zu hören sein. Ergänzt wird das Vokalensemble durch rund 15 singbegeisterte Freunde von Incantanti. Daraus ergibt sich laut einer Mitteilung die Gelegenheit, neben dem musikalischen Fortschritt auch von der genera-

tionenübergreifenden Zusammenarbeit zu profitieren. Ausserdem gesellt sich Mauro Ursprung zum Vokalensemble. Der junge Bündner Pianist begleitet Incantanti auf dem Klavier. Dabei entsteht auch Raum für zwei kleine, rein instrumentale Intermezzos. Ursprung wird ein Werk für Klavier von Franz Schubert interpretieren und dann gemeinsam mit Ursin Widmer den ersten Satz des Trompetenkonzertes in Es-Dur von Joseph Haydn vortragen.

**Vom Kinderlied zum Hit**

Ein Höhepunkt der Konzerte ist mit Sicherheit das Lied «The Seal Lullaby» von Whitacre. Ursprünglich sollte der Komponist ein Lied für den Animationsfilm «The White Seal» schreiben. Wie er selbst berichtet, sei das Lied zu diesem Text nur so aus ihm



**Vielseitiges Programm:** Barockwerke und moderne Kompositionen wird das Vokalensemble Incantanti an zwei Konzerten zum Besten geben. Bild Theo Gstöhl

hervorgesprudelt, doch hörte er danach nichts mehr von der Produktionsfirma. Als er sich nach einigen Wochen erkundigte, wie es nun weitergehe mit dem Film, wurde ihm mitgeteilt, man habe sich entschieden, anstelle des Klassikers von Rudyard Kipling den Film «Kung Fu Panda» zu animieren. «The Seal Lullaby» wurde in der Folge das Schlaflied für Whitacres Sohn und lag lange Zeit in der Schublade. Einige Jahre später bekam Whitacre von einem Chor den Auftrag, ein Arrangement dieses Werkes zu schreiben. Heute gehört es zu den grossen Schätzen im Schaffen des Komponisten. (so)

Konzerte Incantanti: morgen Samstag, 10. Dezember, 20 Uhr, reformierte Kirche, Haldenstein; Sonntag, 11. Dezember, 17 Uhr, reformierte Kirche, Thusis.